



*Elend und traurig sahen die Heiden des Waldes aus*

Dreizehn Tage schon streiften wir durch den Urwald. Da bot sich eines Morgens die erste Gelegenheit, das gefährliche Spiel der langstieligen Blumen zu genießen, aus denen das „Gift des Indianers“ strömt. Als ich zur Frühstückszeit ein wenig abseits ging, um trockenes Holz zu suchen, fand ich mich plötzlich inmitten eines feuerroten Blumenfeldes. Einzig schön war

die Pracht der taufeuchten Lianen, in deren Umarmung gewaltige Urwaldriesen ihrer Verwesung entgegenträumten. Um die sterbenden Bäume aber rankten sich die roten Blumen. Sie bedeckten den üppigen Waldteppich und die hohen Wipfel der schlanken Palmen, sie erstickten die Pflanzen im Walde und die tiefen Sümpfe, aus denen neckische Mangorosen und wilde Sonnen-